



Outpost in Um Al Kheir in den South Hebron Hills.  
Foto: Dominic für PWS, Juni 2025

## Shepherding Outposts – Israels Landaneignung im Westjordanland

**In den letzten anderthalb Jahren hat Israel seine Politik, palästinensisches Land im besetzten Westjordanland anzueignen, systematisch intensiviert. Eine besondere Rolle nehmen dabei die sogenannten «Shepherding Outposts» ein, die vom israelischen Staat durch umfangreiche Landzuteilungen und finanzielle Mittel unterstützt werden.<sup>1</sup>**

Von Florian, ehemaliger Menschenrechtsbeobachter in Palästina/Israel (EAPPI)<sup>2</sup>, und Sarah, Programmverantwortliche für Palästina/Israel

Zu den rund 150 israelischen Siedlungen im Westjordanland kommen über 260 Outposts hinzu. Etwa die Hälfte davon sind sogenannte Shepherding Outposts.<sup>3</sup> Der Unterschied zwischen Siedlungen und Outposts ist, dass erstere vom israelischen Staat anerkannt sind, Outposts jedoch selbst nach israelischem Recht als gesetzeswidrig gelten. Nach internationalem Recht sind sowohl die Siedlungen als auch die Outposts illegal.

2024 wurden mehr Outposts errichtet als jemals zuvor, die Mehrheit davon waren Shepherding Outposts.<sup>4</sup> Bei den Shepherding Outposts, oft auch Farmen genannt, stehen die Viehzucht und das

Weiden im Vordergrund. Sie werden von einer verhältnismässig kleinen Gruppe, von insgesamt nur einigen hundert, meist radikalen Siedler\*innen errichtet.<sup>5</sup> Hagit Ofran, die Co-Leiterin des Settlement Watch Projektes bei der israelischen Friedensorganisation Peace Now, erzählte uns diesbezüglich: «Gemäss unseren Beobachtungen entstanden diese Farmen 2017/2018 als systematisches Phänomen, doch seit 2023 sind sie zu einem Boom geworden. Wir haben das Land kartiert, das diese Shepherding Outposts aktuell einnehmen, und sind auf 14% des Westjordanlands gekommen.»

Ali Awad, freier Journalist, der u.a. für das +972 Magazine und Haaretz schrieb, wohnt in den South Hebron Hills. Er schildert uns im Gespräch: «Zusammen mit den umliegenden Communities haben wir tausende von Dunums<sup>6</sup> Land bewirtschaftet. Doch die Siedler\*innen kamen dieses Frühjahr mit ihren Herden und zerstörten unsere Felder.» Seit dem Sommer 2022 wurden 70% des von Siedler\*innen beschlagnahmten Landes unter dem Vorwand der Weidewirtschaft eingenommen. Damit kontrollieren inzwischen einige hundert Siedler\*innen dieser Shepherding Outposts ein Gebiet, das etwa viermal so gross ist wie die umzäunten Gebiete der israelischen Siedlungen, in denen rund eine halbe Million Menschen wohnen.<sup>7</sup>

Trotz ihres, selbst nach israelischem Recht, illegalen Status werden Outposts seit Jahren vom israelischen Staat finanziell unterstützt. Laut Berichten von Peace Now vergibt das israelische

<sup>1,7,10,14,16</sup> [https://peacenow.org.il/wp-content/uploads/2025/03/The\\_Bad\\_Samaritan\\_ENG.pdf](https://peacenow.org.il/wp-content/uploads/2025/03/The_Bad_Samaritan_ENG.pdf)

<sup>2</sup> Das Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (EAPPI) ist ein Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). PWS ist für die operative Umsetzung in der Schweiz zuständig.

<sup>3</sup> <https://peacenow.org.il/en/settlements-watch/settlements-data/population>

<sup>4</sup> [https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Hs\\_JdYPEs4oXs09zG3Hd4tWBpYo0Imk-J6WuXAEgMiOU/edit?gid=1922566311#gid=1922566311](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Hs_JdYPEs4oXs09zG3Hd4tWBpYo0Imk-J6WuXAEgMiOU/edit?gid=1922566311#gid=1922566311)

<sup>5</sup> <https://edition.cnn.com/2025/03/20/middleeast/israel-west-bank-herding-outposts-intl-invs>

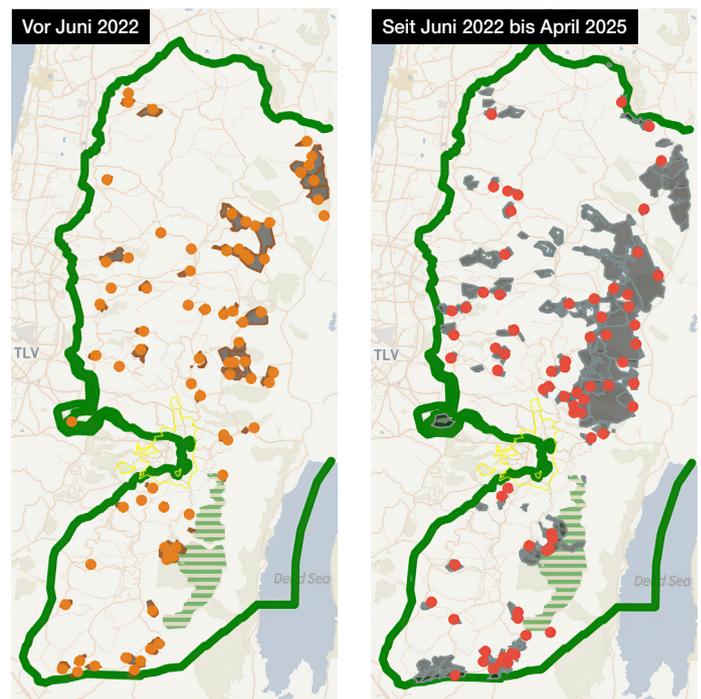
<sup>6</sup> 1 Dunum entspricht 0.1 Hektaren

Landwirtschaftsministerium für die «Erhaltung von offenen Räumen durch Viehweide» Subventionsgelder. Diese Subventionen gehen ausschliesslich an die israelischen Siedler\*innen, nicht jedoch an palästinensische Tierhalter\*innen.<sup>8</sup> Zudem stellte der israelische Staat in den letzten Jahren mehrere Millionen Schekel<sup>9</sup> für die Infrastruktur dieser Outposts bereit, insbesondere für Sicherheitsbedürfnisse.<sup>10</sup> Alleine im Jahr 2024 wurden 70 vom israelischen Finanzminister als förderungswürdig anerkannt.<sup>11</sup> Immer mehr Outposts werden legalisiert und Verstösse der Siedler\*innen gegen Bauvorschriften nicht geahndet.<sup>12</sup>

Die israelische Regierung deklariert palästinensisches Land auch immer häufiger als «State Land» oder «Firing Zones» und verpachtet es indirekt an Siedler\*innen, z.B. durch sogenannte «Weide-Verträge».<sup>13,14</sup> Ali erklärt: «Die israelische Regierung hat Hunderttausende von Dunums als «State Land» deklariert. Die Siedler\*innen pachten das Land [und] bauen darauf ihre Shepherding Outposts. Um ihre Herden zu weiden, nehmen sie jedoch noch viel mehr palästinensisches Land ein, weit mehr, als sie gepachtet haben. Sie verdrängen uns von unserem Land.»

Die Methoden, welche diese Siedler\*innen anwenden, um die Palästinenser\*innen von ihrem Land zu vertreiben und es für die neuen Outposts zu übernehmen, sind divers und reichen von Belästigungen bis zu brutalen Übergriffen mit Schusswaffengebrauch.<sup>15</sup> Seit Juli 2022 wurden dadurch 60 palästinensische Gemeinden im Westjordanland geräumt.<sup>16</sup> Alis eigene Community in den South Hebron Hills ist regelmässig von Siedler\*innen-Gewalt betroffen: «Wir Palästinenser\*innen werden von Siedler\*innen schikaniert, von Quad Bikes gejagt oder Siedler\*innen versuchen, unsere Herden zu stehlen. Alles [wird gemacht], um uns daran zu hindern, unser Land zu betreten.»

Die Gewalt, welche die Siedler\*innen ausüben, findet jedoch nicht im luftleeren Raum statt. Laut der israelischen Menschenrechtsorganisation B'Tselem sind die staatliche Landaneignung und die Übergriffe der Siedler\*innen untrennbar miteinander verbunden: «Der Staat beschlagnahmt offen Land, [...] während Siedler\*innen, [...] aus eigenen Beweggründen Gewalt gegen Palästinenser\*innen ausüben. Doch in Wahrheit gibt es nur eine Vorgehensweise: Die Gewalt der Siedler\*innen gegen Palästinenser\*innen dient dem Staat als wichtiges informelles Mittel, um sich immer mehr Land im Westjordanland



Quelle: <http://herding.keremnavot.org/herding/>

- Neue Shepherding Outposts
- Land, das von Siedler\*innen der Shepherding Outposts kontrolliert wird

anzueignen.»<sup>17</sup> Gewaltakte gegen Palästinenser\*innen bleiben oft ohne strafrechtliche Konsequenzen.<sup>18</sup> Staatliche Vertreter\*innen sind manchmal sogar direkt daran beteiligt.<sup>19</sup>

EAPPI-Einsatzleistende beobachten auch die Verbreitung dieser Shepherding Outposts rund um die Gemeinden, die sie begleiten und erleben diese Dynamik zwischen Siedler\*innen und Soldat\*innen. Im Jordantal sind die meisten Vorfälle, die sie in den letzten Monaten dokumentierten, Übergriffe von Siedler\*innen, die Shepherding Outposts betreiben. Ein Einsatzleistender berichtet: «Im März 2025 haben Siedler\*innen eines Shepherding Outposts in Anwesenheit des israelischen Militärs in einer palästinensischen Hirtengemeinde im Jordantal namens Ras Ein Al-Auja etwa 1500 Schafe palästinensischer Familien gestohlen.»

Trotz allem leisten die palästinensischen Gemeinden Widerstand. In den South Hebron Hills sind palästinensische und israelische Aktivist\*innen gut miteinander vernetzt und können in wenigen Minuten auf Angriffe reagieren. Sie filmen die Übergriffe und versuchen so einen abschreckenden Effekt auf die Siedler\*innen zu erzeugen. Die Anwesenheit der EAPPI-Menschenrechtsbegleiter\*innen kann in diesen Momenten unterstützend wirken: Sie zeigt Solidarität, schreckt in einzelnen Fällen ab und die Dokumentation der Menschenrechtsverletzungen schafft internationale Aufmerksamkeit. Die gezielte Verdrängung durch Shepherding Outposts darf nicht akzeptiert werden, sondern muss als das benannt werden, was sie ist - ein Bruch des Völkerrechts.

<sup>8</sup> <https://peacenow.org.il/wp-content/uploads/2024/05/Ministry-of-Agriculture-support-to-Farms-ENG2.pdf>

<sup>9</sup> 1 Million Schekel sind ca. CHF 235'000

<sup>11</sup> <https://peacenow.org.il/en/construction-in-outposts>

<sup>12,18</sup> <https://peacenow.org.il/wp-content/uploads/2025/02/SW-Report-Summary-2024-Peace-Now-February-2025.pdf>

<sup>13</sup> Die Landvergabe läuft über nichtstaatliche Einrichtungen, wie die Settlement Division, die vom Staat mit der Verwaltung von Hunderttausenden von Dunam Land betraut wurde.

<sup>15</sup> <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/04/state-backed-deadly-rampage-by-israeli-settlers-underscores-urgent-need-to-dismantle-apartheid/>

<sup>17,19</sup> [https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202111\\_state\\_business\\_eng.pdf](https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202111_state_business_eng.pdf)